

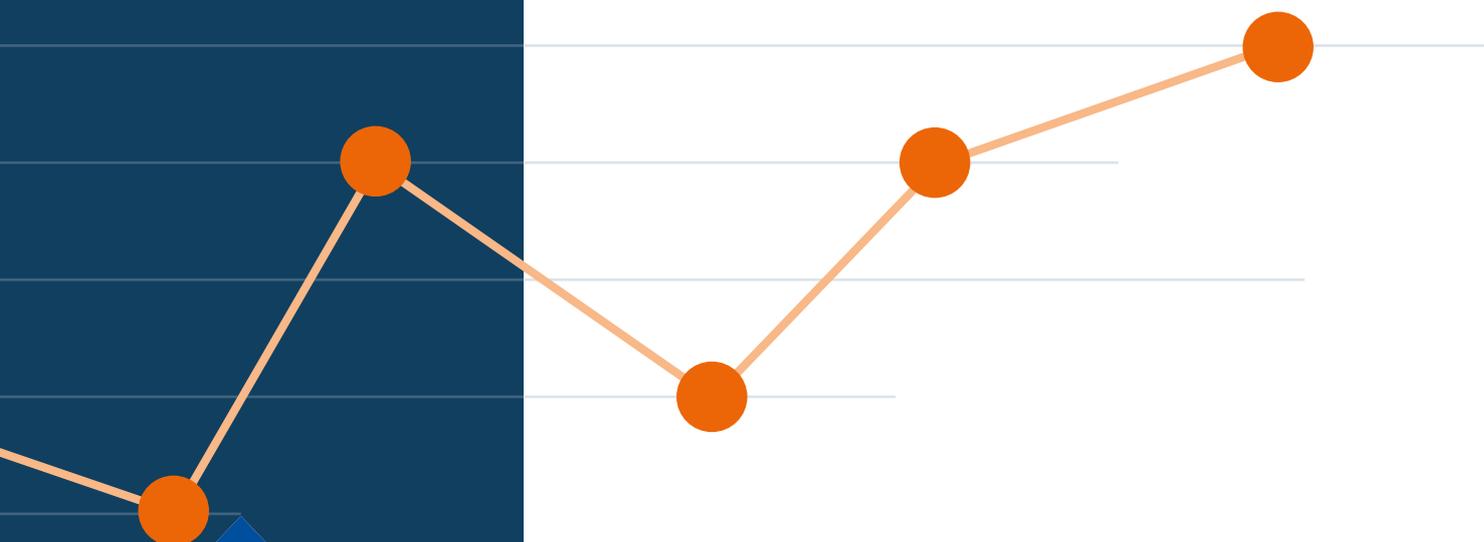
KAPITEL 6

Internationale Jugend- begegnungen aus Sicht der Teilnehmenden

Panelstudie Internationale Jugendbegegnungen –
Datenanalyse 2021 + 2022

Prof. Dr. Wolfgang Ilg

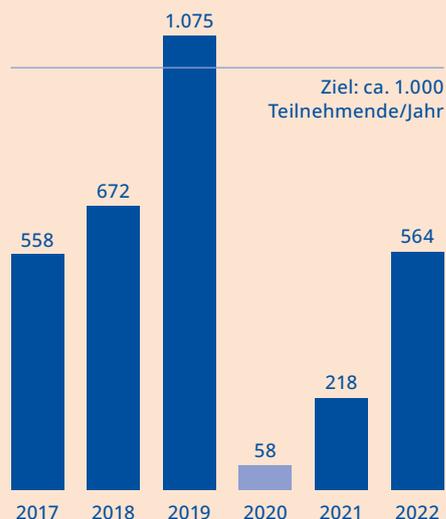




Was berichten Jugendliche über die von ihnen erlebte Jugendbegegnung? Mit dem Online-Tool i-EVAL und der darauf basierenden Panelstudie wird seit 2017 ein Monitoring aufgebaut, das die Rückmeldungen von Jugendlichen im internationalen Jugendaustausch empirisch aufbereitet.

Die hier vorgestellten Ergebnisse aus den Jahren 2021 und 2022 knüpfen an die Ergebnisse der „Vor-Corona-Zeit“ an und zeigen sowohl Verschiebungen bei den Rahmenbedingungen als auch eine hohe Kontinuität bei den Erfahrungen von Jugendlichen. Erstmals werden auch die freien Antworten von Jugendlichen in die Auswertung einbezogen. Sie reichen von differenzierter Programmkritik bis zur Begeisterung über den „Kartoffelpuffel“.

Abb. 1 Anzahl der Befragten pro Jahr in der »Panelstudie Internationale Jugendbegegnungen« – in absoluten Zahlen



2020 wurde in die Auswertung bedingt durch die Covid-19-Pandemie nicht einbezogen.

Seit 2017 wird mit der Panelstudie ein Verfahren etabliert, mit dem sich über die Jahre verlässliche Daten zu den Wahrnehmungen von Jugendbegegnungen aus Sicht der jungen Menschen gewinnen lassen. Die Panelstudie wird vom Forschungsverbund Freizeitevaluation im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über eine Förderung des Netzwerks »Forschung und Praxis im Dialog« durchgeführt. Sie umfasst für jeweils zwei Erhebungsjahre eine kontinuierlich erhobene, auf Repräsentativität abzielende Datenanalyse zu internationalen Jugendbegegnungen aus der Perspektive von Mitarbeitenden und Teilnehmenden. Im Jahr 2020 wurden die Ergebnisse der Panelstudie erstmals für die Erhebungsjahre 2017 und 2018 im Modellbericht »Datenreport Internationale Jugendarbeit« abgebildet. Der Datenreport 2019 enthielt theoretisch die Daten aus 2019 und 2020 – faktisch konnten im Jahr 2020 aufgrund der pande-

miebedingten Situation kaum Daten von Jugendbegegnungen erhoben werden, weil diese entweder ganz ausfielen oder nur stark verändert stattfanden. Die vorliegende Auswertung fasst die Daten für die Jahre 2021 und 2022 zusammen. Auch diese weisen hinsichtlich ihres Umfangs noch eine „Corona-Delle“ auf. Insbesondere für das Jahr 2021 sind nur wenige Begegnungen enthalten. Im Jahr 2022 erreichte die Zahl der in der Panelstudie erfassten Begegnungen noch immer nicht das Niveau aus dem Jahr 2019, stieg aber deutlich an. Die Panelstudie ist auf Langfristigkeit angelegt, daher wirkt sich der Einbruch der Zahlen aus den Jahren der Covid-19-Pandemie auch auf die Folgejahre aus. Bei den Mitarbeitenden aus den hier einbezogenen Jahren 2021 und 2022 ist die Gesamtzahl eingegangener Fragebögen zu gering, sodass deren Daten nicht dargestellt werden können. → Abb. 1

Seit 2017 erfasst die Panelstudie Daten zu Wahrnehmungen von Jugendbegegnungen aus Sicht von Jugendlichen.

Die frei nutzbare Evaluationsplattform i-EVAL versteht sich nach wie vor – dank der Unterstützung des BMFSFJ – als ein Gemeinschaftswerk von zehn Akteuren aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Forschung:

- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.: www.ijab.de
- Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW): www.dfjw.org
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW): www.dpjw.org
- ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch: www.conact-org.de
- Deutsch-Griechisches Jugendwerk (DGJW): www.dgjw-egin.org
- Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB): www.jugendbruecke.de
- Forschungsprojekt »i-konf. Feedbackgestützte Qualitätsentwicklung von Konfirmandenarbeit« (vertreten durch die Humboldt-Universität zu Berlin und die Evangelische Hochschule Ludwigsburg): www.i-konf.eu
- Forschungsverbund Freizeitevaluation (Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Forschungsgruppe Jugendarbeit / Technische Hochschule Köln, Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung): www.freizeitevaluation.de
- transfer e.V. / Netzwerk »Forschung und Praxis im Dialog«: www.forschung-und-praxis-im-dialog.de
- Initiative »Austausch macht Schule«: www.austausch-macht-schule.org

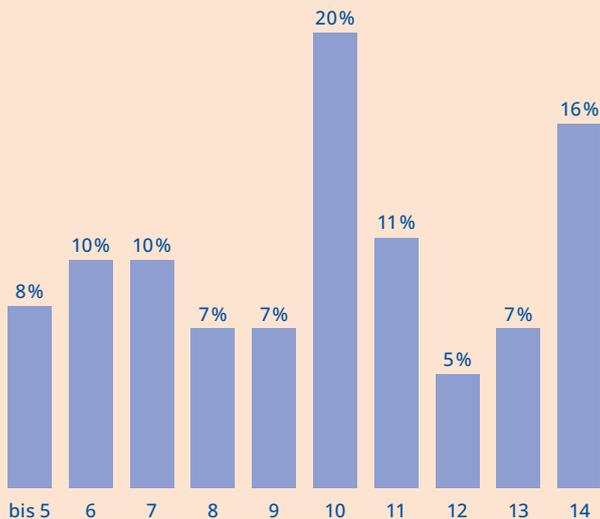
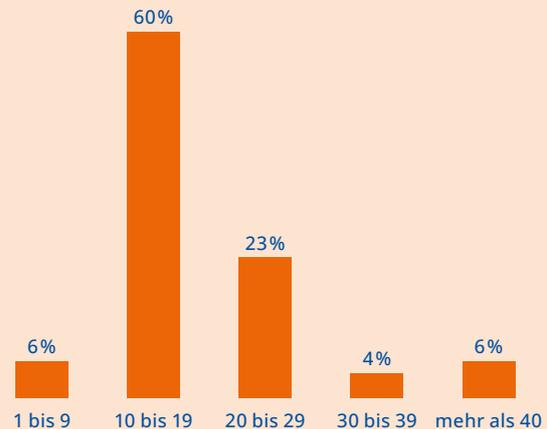
Die Daten für die Panelstudie werden seit 2016 über das Online-Tool i-EVAL erhoben, das Trägern die vernetzte Selbstevaluation ihrer Jugendbegegnungen ermöglicht. Durch den Einsatz von Fragebögen können Rahmenbedingungen der Begegnung und soziodemografische Daten von Mitarbeitenden und Teilnehmenden sowie Ziele der Mitarbeitenden und Erfahrungen der Teilnehmenden erfasst werden. Die Fragebögen können vorab von den Mitarbeitenden entsprechend der Ziele der Jugendbegegnungen angepasst und anschließend beispielsweise auf dem Smartphone autonom und in anonymisierter Form während oder nach einer Jugendbegegnung von den Teilnehmenden ausgefüllt werden. Das macht die Nutzung von i-EVAL besonders einfach.

Neben der Evaluation einzelner Jugendbegegnungen bietet i-EVAL zugleich übergreifende Auswertungen von mehreren Begegnungen, beispielsweise aller Begegnungen eines Jahres, auf Grundlage anonymisierter Daten für Träger, Zentralstellen und Dachorganisationen. Somit leistet i-EVAL einen wichtigen Beitrag für die wissenschaftliche Erforschung internationaler Jugendbegegnungen.

Weitere Informationen stehen unter www.i-eval.eu zur Verfügung.

Auch die Datenerhebung der »Panelstudie Internationale Jugendbegegnungen« basiert auf den anonymisierten Daten des Online-Tools i-EVAL. Das Tool wird von einer Steuerungsgruppe begleitet, die sowohl technische als auch inhaltliche Weiterentwicklungen verantwortet. So wurde bei der letzten Revision die Formulierung der Fragen (Items) behutsam angepasst, um insbesondere gendergerechte Formulierungen zu nutzen. Weitere Informationen zur Panelstudie und frühere Auswertungen werden unter www.panelstudie.de bereitgestellt.¹

¹ Zahlreiche Publikationen aus dem Forschungskontext sind unter www.freizeitevaluation.de bereitgestellt. Eine forschungsmethodische Reflexion findet sich hier: Ilg, Wolfgang (im Druck). Evaluationsforschung und Panelstudie. In: Eick, Johannes / Rakhkochkine, Anatoli / Schäfer, Stefan (Hrsg.): Interdisziplinäre Perspektiven auf internationalen Jugendaustausch. Reihe: Fahren, Reisen, Begegnen. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Kinder und Jugendliche unterwegs – Camp and Mobility Studies bei Beltz Juventa.

Abb. 2 Anzahl der Übernachtungen – in Prozent**Abb. 3** Gruppengröße in Personen – in Prozent

Lesebeispiel: Bei 60% der Begegnungen lag die Zahl der Teilnehmenden zwischen 10 und 19 Jugendlichen.

Als Zielmarke für eine solide Datenbasis wurden 1.000 Teilnehmende und 200 Mitarbeitende pro Jahr festgelegt. Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2017 mit 558 Teilnehmenden und 75 Mitarbeitenden stiegen die Zahlen kontinuierlich, sodass 2019 bereits die Zielmarke bei den Teilnehmenden überschritten und bei den Mitarbeitenden annähernd erreicht wurde. Anschließend kam es durch die Covid-19-Pandemie zu einem Einbruch der Zahlen, der nur sukzessive aufgefangen werden kann.

Für die Jahre 2021 und 2022 umfasst die Datengrundlage:

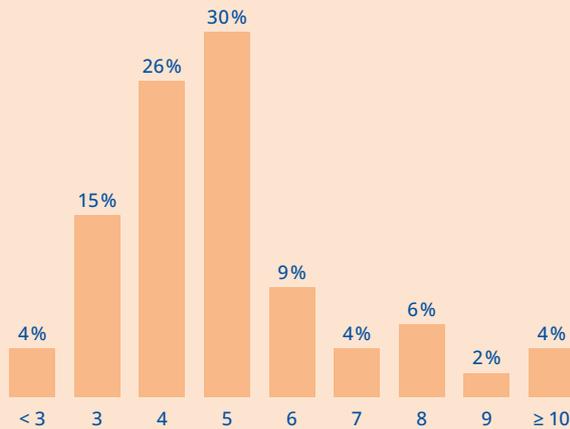
- 17 Begegnungen im Jahr 2021, die durchgeführt und mit i-EVAL ausgewertet wurden,
- 44 Begegnungen im Jahr 2022, die durchgeführt und mit i-EVAL ausgewertet wurden, sowie
- 782 Teilnehmenden-Fragebögen, die jugendliche Teilnehmende ausfüllten.

6.1 Rahmenbedingungen der Begegnungen

Die hier betrachteten internationalen Jugendbegegnungen fanden in Deutschland und europäischen Nachbarländern statt. Wie bei der letzten Auswertung 2019 gehören 2021 + 2022 38% der befragten Teilnehmenden zu der Teilgruppe aus Deutschland, die anderen 62% gehören vor allem zu den Gruppen aus Frankreich und Polen, daneben sind weitere europäische Länder (insbesondere Italien, Spanien und die Ukraine), aber auch einige außereuropäische Länder vertreten. Die Dauer der Begegnungen lag zwischen 5 und 14 Übernachtungen. → Abb. 2

Kleinere Gruppen und ein intensiver Betreuungsschlüssel sind 2021 und 2022 kennzeichnend für Jugendbegegnungen.

Abb. 4 Betreuungsschlüssel (Anzahl von Teilnehmenden pro Mitarbeitende Person) – in Prozent



Lesebeispiel: Bei 30% der Begegnungen kamen rechnerisch ca. 5 Teilnehmende auf eine*n Mitarbeiter*in.

HINWEISE ZU BEGRIFFEN

Item

bezeichnet die Fragen und Aussagen eines Fragebogens.

Stichprobenumfang (N)

steht für die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten.

Mittelwert (M)

bezeichnet den Durchschnitt verschiedener Messwerte.

Anteil zustimmender Antworten (Ja)

bezeichnet den Anteil der Antworten, die auf der 7-stufigen Skala (von ‚trifft nicht zu‘ bis ‚trifft voll zu‘) rechts der Mitte liegen, also bei den Skalenwerten 5, 6 und 7.

Geht der Trend zu kleinen Gruppen?

Auffällig ist, dass die Gruppen deutlich kleiner waren als in der „Vor-Corona-Zeit“. Bei zwei von drei Begegnungen waren weniger als 20 Jugendliche unterwegs. Auch die Zahl der Mitarbeitenden war entsprechend geringer, zumeist begleiteten lediglich zwei bis fünf Mitarbeitende die Gruppen. → [Abb. 3](#)

Durch die kleinen Gruppen ergab sich ein intensiver Betreuungsschlüssel. Damit ist die Zahl der Teilnehmenden gemeint, die rechnerisch auf eine Mitarbeitende Person kommt. Die Abbildung zeigt die Verteilung dieses Betreuungsschlüssels. → [Abb. 4](#)

Verglichen mit den Begegnungen aus den vorherigen Auswertungen der Panelstudie fallen die deutlich kleineren Gruppen und der intensive Betreuungsschlüssel auf.

In pädagogischer Hinsicht weisen solche überschaubaren Settings durchaus Vorteile auf. Eine frühere Datenanalyse aus dem Forschungsverbund Freizeitevaluation konnte insbesondere zeigen, welche Bedeutung der Betreuungsschlüssel hat: „Der Betreuungsschlüssel erweist sich in Korrelationsanalysen als das wichtigste Maß für Zusammenhänge mit den Teilnehmer-Rückmeldungen. Fast durchweg gilt: Je intensiver der Betreuungsschlüssel, desto positiver sind die Rückmeldungen der Jugendlichen.“² Insofern bergen kleine Formate wesentliche pädagogische Chancen.

Zugleich bringen kleine Gruppen allerdings auch Nachteile mit sich, insbesondere hinsichtlich der Reichweite von Jugendbegegnungen. Wenn die Gruppen durchschnittlich kleiner sind, werden insgesamt weniger Jugendliche erreicht, sofern nicht die Zahl der Begegnungen deutlich erhöht wird.

² Ilg, Wolfgang / Dubiski, Judith (2015). Wenn einer eine Reise tut. Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen. Schwalbach: Wochenschau Verlag, S. 98.

Abb. 5 „Gab es ein Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmenden?“ – in Prozent

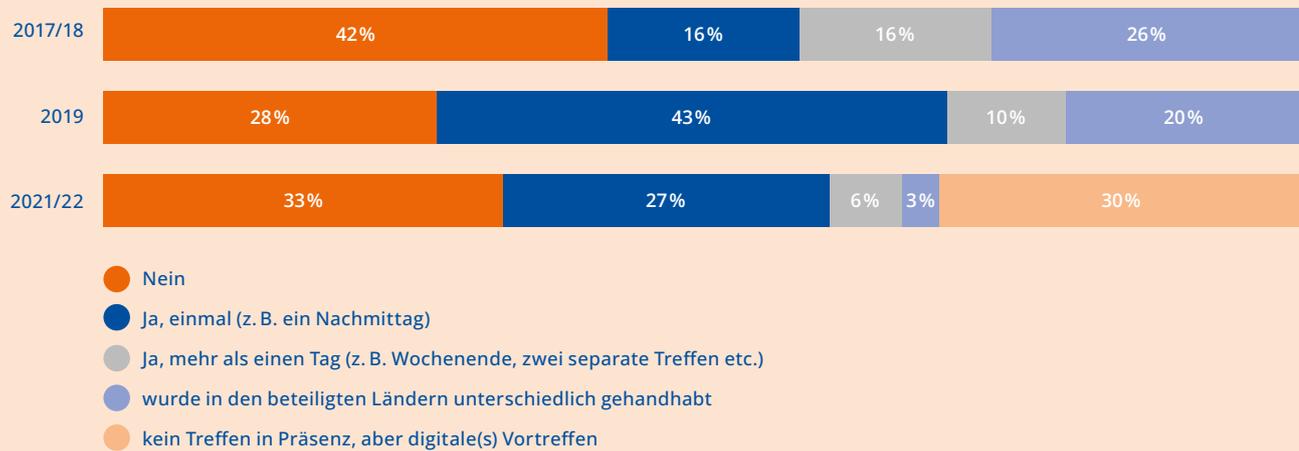
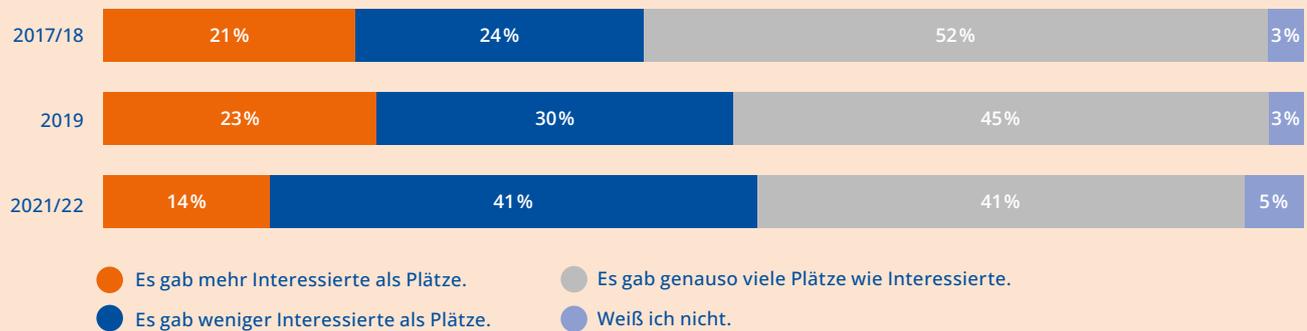


Abb. 6 „Wie war die Auslastung der Begegnung?“ – in Prozent



Bei 30% der Begegnungen gab es digitale Vorbereitungstreffen.

Der Effekt der kleiner werdenden Gruppen in der vorliegenden Auswertung steht wahrscheinlich in einem direkten Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Im Jahr 2021 waren noch vielfältige Beschränkungen und Bestimmungen in Kraft, die insbesondere auch die zulässigen Teilnehmendenzahlen betrafen. Auch dürften viele Begegnungen des Jahres 2022 bereits im Jahr 2021 geplant worden sein – so legte man wohl vielerorts kleine Gruppen fest, um die geplanten Maßnahmen auch bei Andauern der Pandemie im Jahr 2022 ohne zahlenmäßige Einbußen durchführen zu können.

Möglicherweise führten die aus der Not geborenen reduzierten Gruppengrößen zur (Wieder-)Entdeckung des Charmes der kleinen Gruppe. Es bleibt abzuwarten, ob die Gruppengrößen in den Folgejahren wieder auf die alten Werte zurückgehen oder ob manche Träger bewusst auf kleinere Gesamtzahlen umstellen.

Vorbereitungstreffen: Digitale Möglichkeiten neu entdeckt!

Bei zwei von drei Begegnungen wird berichtet, dass ein Vorbereitungstreffen stattfand. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde die Antwort, dass dies in den beteiligten Ländern unterschiedlich gehandhabt wurde, deutlich seltener gewählt. Waren es 2017/18 noch 26% und im Jahr 2019 20%, reduzierte sich dieser Anteil nun auf 3%. Dafür etablierte sich eine Möglichkeit mit fast einem Drittel der Nennungen, die die meisten Verantwortlichen vor der Pandemie noch nicht im Blick hatten: Bei 30% der Begegnungen wurde ein digitales Vortreffen durchgeführt. → Abb. 5

Mehrzahl der Begegnungen ‚ausgebucht‘ oder mit Warteliste

41% der Verantwortlichen berichten, dass sie noch freie Plätze hatten – das ist etwas mehr als in den vorigen Auswertungen (2019: 30%, 2017: 24%). Auch hier ist unklar, inwiefern die Pandemie im Hintergrund Einfluss nimmt. Aus der Zugangsstudie ist bekannt, dass sehr viel mehr Jugendliche für den internationalen Jugendaustausch ansprechbar wären als aktuell erreicht werden.³ Insofern erscheint es plausibel, dass die nicht ausgebuchten Jugendbegegnungen auch dadurch zustande kommen, dass Jugendliche und ihre Eltern aus Sorge vor den Infektionsrisiken sowie vor den hohen Anforderungen bei Auslandsreisen vor einer Anmeldung zurückschreckten. Trotz dieser Hinderungsgründe waren jedoch mehr als die Hälfte der Begegnungen entweder ausgelastet oder sogar überbucht. → Abb. 6

Forschungsmethodisch ist auf zwei Effekte hinzuweisen: Bei der Angabe „Es gab genauso viele Plätze wie Interessierte“ dürfte es bei vielen Begegnungen der Fall gewesen sein, dass die Anmeldemöglichkeit nach Erreichen der Höchstgrenze geschlossen wurde, wie das beispielsweise bei Online-Anmeldeverfahren häufig praktiziert wird (Anzeige: „Begegnung ausgebucht“). Demnach gab es wahrscheinlich auch für einen Großteil dieser Begegnungen mehr Interessierte als Plätze, allerdings konnten die potenziell Interessierten ihren Wunsch zur Teilnahme dem Träger gegenüber nicht mehr zum Ausdruck bringen.

Ein zweiter Hinweis betrifft Begegnungen, die angeboten werden, aber aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen nicht stattfinden. Da die Panelstudie nur Daten von Begegnungen bezieht, die tatsächlich durchgeführt wurden, kann diese Kategorie nicht abgefragt werden. Ob und in welchem Umfang geplante Begegnungen aufgrund zu geringer Teilnehmezahlen ausfallen, müsste ggf. durch eine gesonderte Abfrage bei Trägern erhoben werden. Insgesamt müssen die bis hier präsentierten Rahmendaten der Begegnungen aufgrund der geringen Fallzahlen der beiden „Nach-Corona-Jahre“ vorsichtig interpretiert werden.

³ Becker, Helle / Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2019): Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch. Zugänge und Barrieren. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

6.2 Soziodemografische Daten der Teilnehmenden

Bei den im Folgenden dargestellten Daten von Teilnehmenden liegen die Fallzahlen zwar ebenfalls noch deutlich unter der angestrebten Zahl von 1.000 Teilnehmenden. Mit 782 befragten Jugendlichen haben die Auswertungen jedoch eine recht stabile empirische Grundlage.

Wie aus verschiedenen Untersuchungen bekannt ist, sind bei internationalen Jugendbegegnungen nicht alle Jugendlichen mit gleicher Wahrscheinlichkeit anzutreffen. Auch im vorliegenden Sample der Panelstudie zeigen sich Effekte dieser Art: Mit 57% haben weibliche Teilnehmende gegenüber männlichen Jugendlichen (41%) einen deutlichen Vorsprung. Etwa jede 50. teilnehmende Person gibt bei der Frage nach ihrem Geschlecht die Möglichkeit »divers« an. Falls der Anteil dieser Gruppe in künftigen Jahren ansteigt, wird es interessant sein zu analysieren, ob diverse Jugendliche von anderen Erfahrungen bei Jugendbegegnungen berichten – für solche Analysen ist ihre Fallzahl aktuell noch zu gering. → Abb. 7

Jugendliche im Sinne des § 7 SGB VIII (also 14- bis 17-jährige) machen auch in dieser Auswertung die Hälfte der Teilnehmenden aus. 9% sind formal noch Kinder (unter 14 Jahre), 37% junge Volljährige (18 bis 26 Jahre). → Abb. 8

Wie bei der Auswertung 2019 gehören 2021 + 2022 38% der befragten Teilnehmenden zu der Teilgruppe aus Deutschland, die anderen 62% vor allem zu den Gruppen aus Frankreich und Polen, daneben sind weitere europäische Länder (insbesondere Italien, Spanien und die Ukraine), aber auch einige außereuropäische Länder vertreten.

56% der Teilnehmenden besuchen das Gymnasium oder studieren

Die Abfrage nach Schularten muss länderspezifisch erfolgen: Bei den Teilnehmenden der Teilgruppe aus Deutschland zeigt sich die aus den vorigen Auswertungen bekannte überproportionale Quote von Gymnasiast*innen. Es handelt sich dabei im Kontext internationaler Jugendbegegnungen um ein seit Jahren bekanntes Phänomen. Im Vergleich zu 2017 + 2018 (47%) und 2019 (43%) ging dieser Anteil auf aktuell 39% wiederum leicht zurück. Hinzu kommen 17% Studierende, die also bereits die Hochschulreife erworben haben. Der Anteil der Teilnehmenden, die eine Hauptschule, eine Realschule oder eine berufliche Schule besuchen, liegt bei 24% (2019: 27%). Unter den 20% (2019: 14%) in der Kategorie »Sonstiges« sind Angaben wie berufstätig, arbeitslos, Förderschulen oder Waldorfschulen zusammengefasst. → Abb. 9

Mehr als die Hälfte sind erstmals bei einer Begegnung oder erstmals im Zielland

54% (2019: 44%) der Teilnehmenden sind erstmals bei einer Jugendbegegnung dabei und 19% (2019: 29%) erleben ihre zweite Jugendbegegnung. Obwohl viele Teilnehmende nach einer Begegnung das Interesse äußern, wieder teilzunehmen (88% bejahen nach der Begegnung eine Wiederteilnahmeabsicht), gelingt es den Trägern, fast die Hälfte des Teilnahmekreises aus Jugendlichen ohne entsprechende Vorerfahrungen zu rekrutieren. Damit bleiben Jugendbegegnungen immer wieder offen für ‚Neulinge‘ und werden nicht zur häufig wiederholten Spezialität einiger weniger Jugendlicher.

Jugendbegegnungen tragen zum Kennenlernen und Erschließen neuer Länder bei.

Abb. 7 Geschlecht der Teilnehmenden – in Prozent

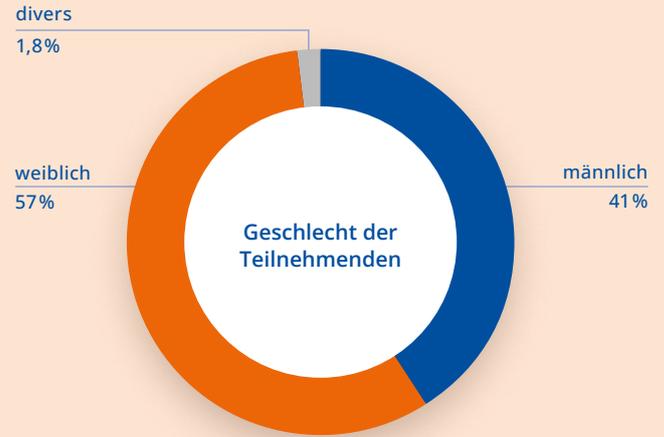


Abb. 8 Alter der Teilnehmenden – in Prozent



Abb. 9 Schularten der Teilnehmenden der Gruppen aus Deutschland – in Prozent

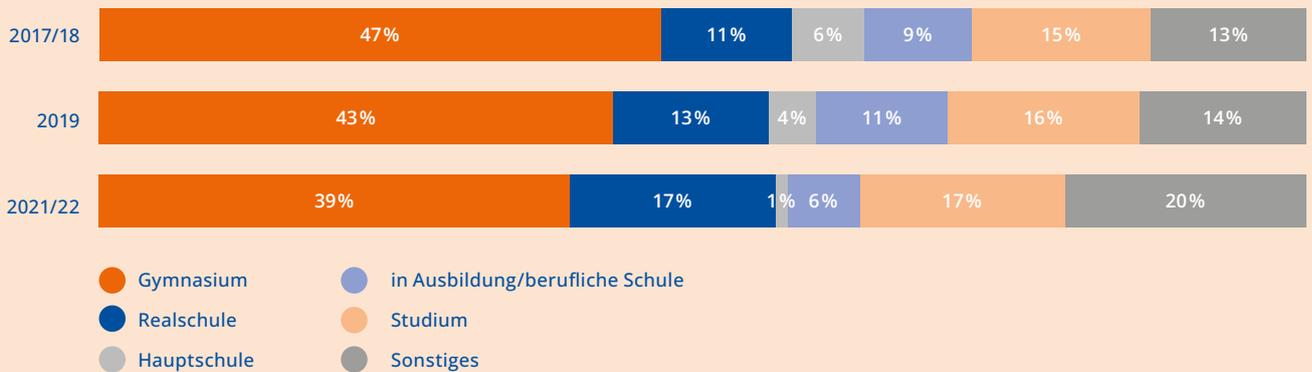
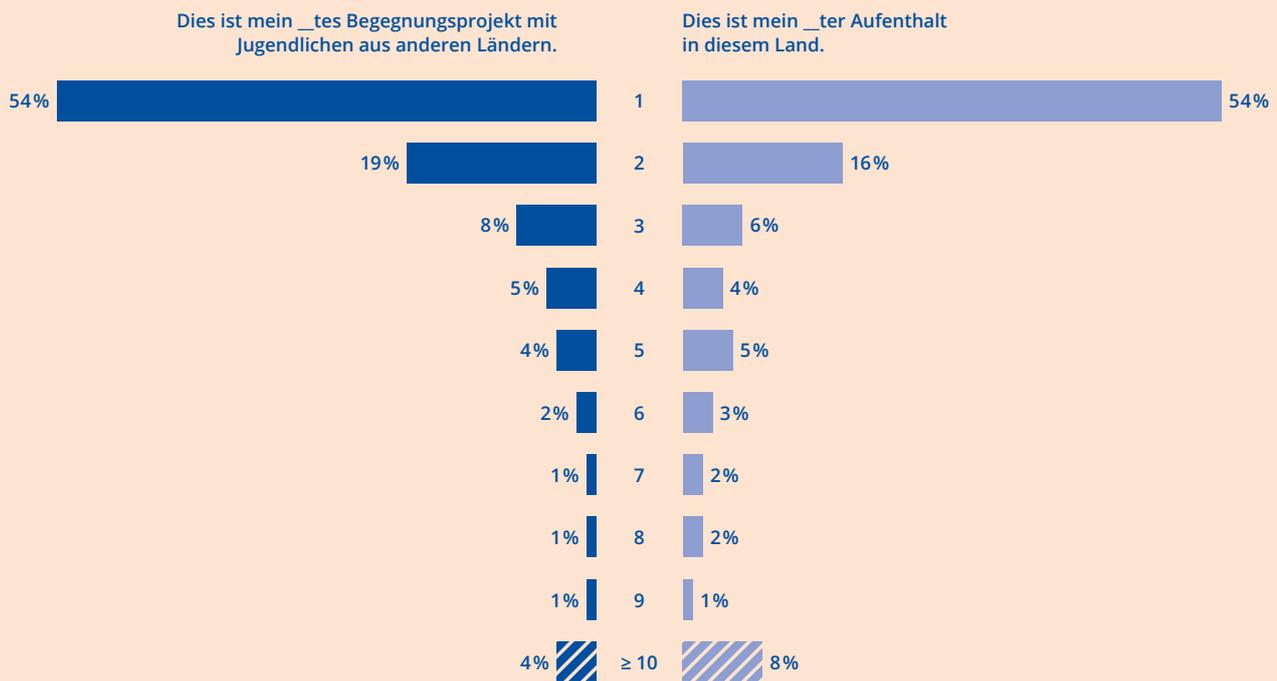
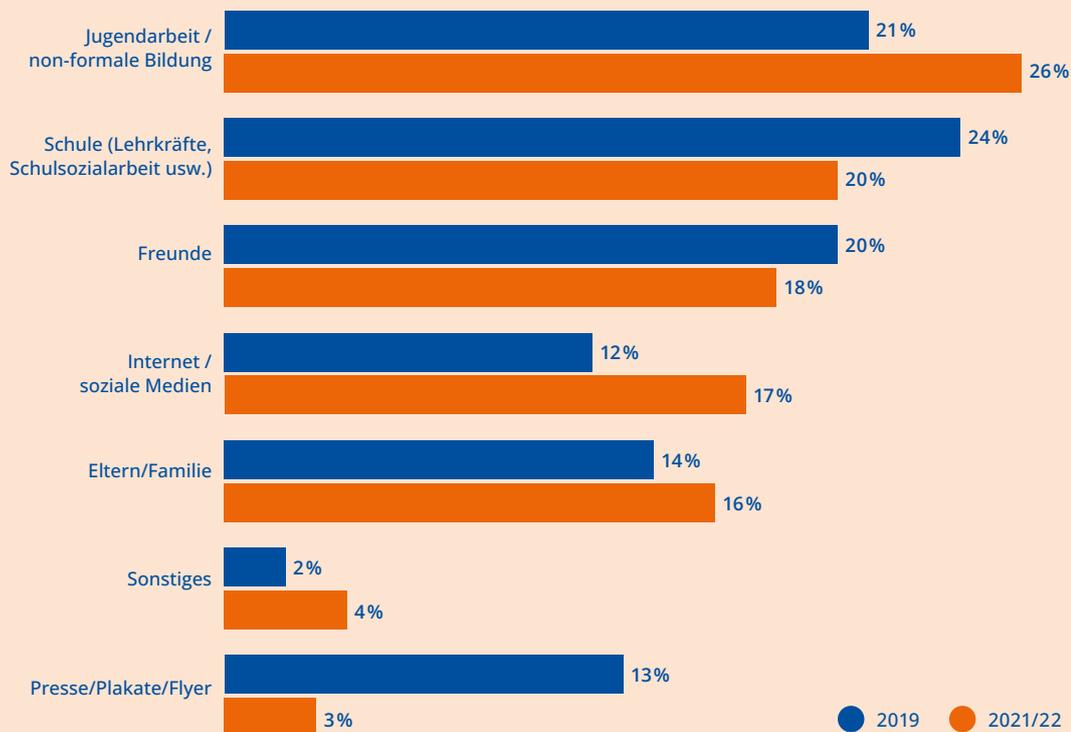


Abb. 10 Vorerfahrungen der Teilnehmenden – in Prozent**Abb. 11** „Wie bist du auf diese Begegnung aufmerksam geworden?“ – in Prozent

Non-formale Bildungsfelder und digitale Medien haben an Bedeutung gewonnen, wenn es darum geht, etwas über Jugendbegegnungen zu erfahren.

In Zeiten hoher Mobilität, auch beispielsweise im Rahmen von Familienurlaubsaufenthalten oder Schulfahrten ins Ausland, reisen viele Jugendliche bereits in andere Länder, bevor sie dies im Rahmen einer Jugendbegegnung tun. Ähnlich wie bei den letzten Auswertungen der Panelstudie berichtet jedoch mehr als die Hälfte der Jugendlichen davon, dass sie im Rahmen der Begegnung erstmals in das Land kamen, in dem diese stattfindet. Daneben gibt es viele teilnehmende Jugendliche, die bereits über einige Erfahrungen mit dem Zielland oder dem Format der Fahrt verfügen. Demnach tragen Jugendbegegnungen im hohen Maße zur Erschließung neuer, anderer Länder bei – und es ist nach der Covid-19-Pandemie gelungen, Jugendliche anzusprechen, die dieses Format noch nicht selbst erlebt hatten. → Abb. 10

Wie Jugendliche von Begegnungen erfahren

„Wie bist du auf diese Begegnung aufmerksam geworden?“ Die Teilnehmenden der Jugendbegegnungen wurden gebeten, diese Frage durch einen Freitext zu beantworten. Die Antworten von 561 Jugendlichen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Da manche Jugendliche mehrere Aspekte nannten (beispielsweise: „Im Jugendhaus gab es einen Info-Abend und eine Freundin hat es mir auch empfohlen“), liegt die Summe der Antworten in der Abbildung bei über 100%. Der Bereich der non-formalen Bildung (Jugendarbeit, Organisationen und Vereine, Ansprache durch Mitarbeitende usw.) wird von mehr als einem Viertel der Jugendlichen genannt, danach folgen Schule, Freunde, digitale Medien und die Familie. Unter die sonstigen Nennungen fallen beispielsweise Hinweise aus dem Arbeitsumfeld oder der Hochschule, was jedoch eher selten genannt wurde. Gegenüber der letzten Auswertung haben vor allem die non-formalen Bildungsfelder und die digitalen Medien an Bedeutung gewonnen, die Schule fiel dagegen auf den 2. Platz zurück. → Abb. 11

Ein wichtiger Hinweis muss hierbei im Blick bleiben: Die Frage bezieht sich nur darauf, wie die Teilnehmenden auf die Begegnung aufmerksam wurden. Inwiefern sich daraus dann auch die Motivation zur Anmeldung ergab, kann aus diesen Daten nicht abgeleitet werden. Es ist zudem davon

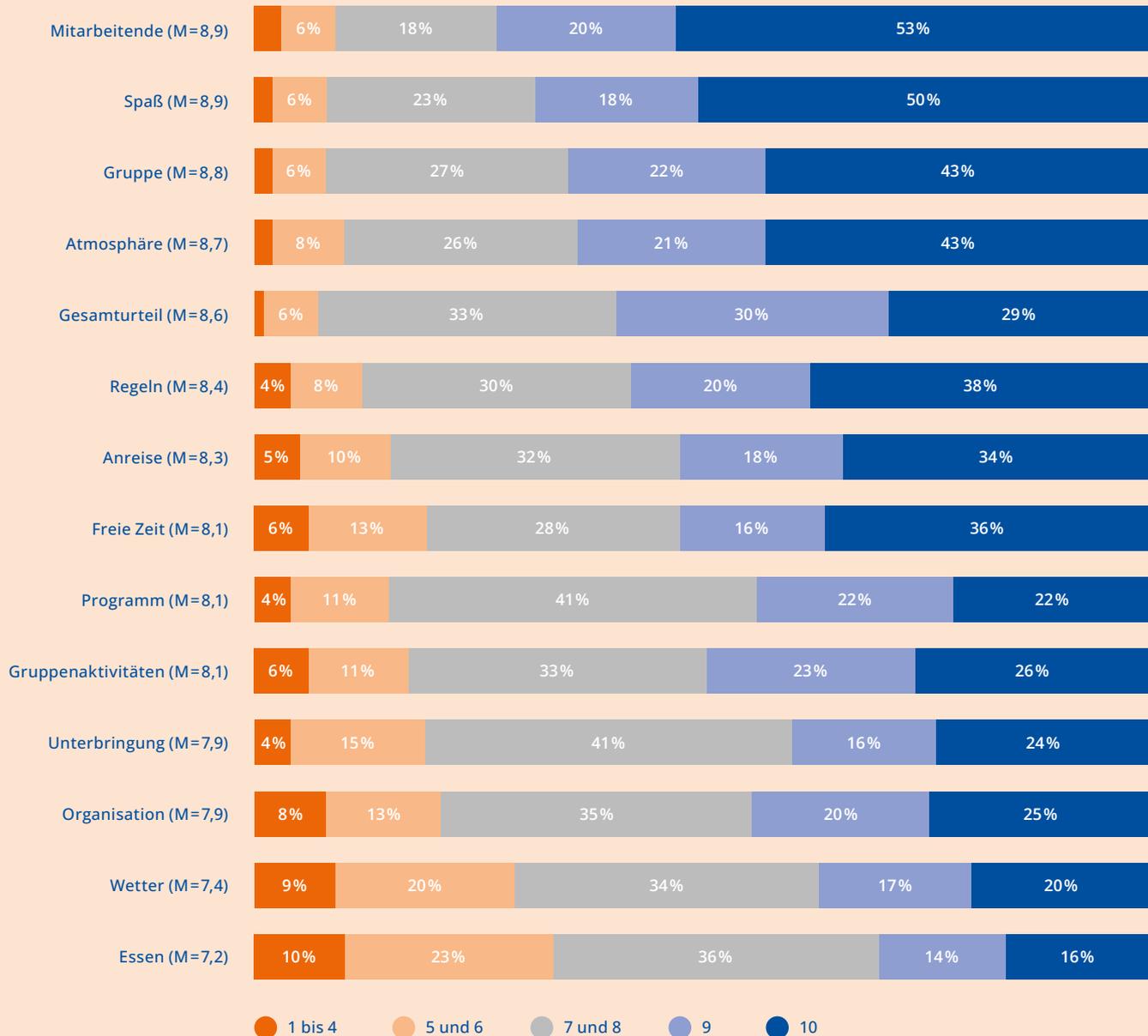
auszugehen, dass zunächst ein Grundinteresse an Jugendbegegnungen bestehen muss, damit die Kenntnisnahme eines konkreten Angebots auch tatsächlich zu einer Teilnahme führt.

6.3 Zufriedenheitsbewertungen der Teilnehmenden

Wie erleben Jugendliche die Jugendbegegnungen? Die Fragebögen erfassen zur Beantwortung dieser Frage zunächst eine Reihe von Zufriedenheitsbewertungen zu Einzelaspekten. Die Zufriedenheitsbewertungen der Teilnehmenden bewegen sich auch in der Auswertung 2021 + 2022 wieder in einem sehr positiven Bereich. → Abb. 12

Sortiert man die 14 abgefragten Aspekte nach den Mittelwerten auf der Zufriedenheits-Skala von 1 bis 10, ergibt sich eine sehr ähnliche Reihenfolge wie in den Vorjahren. Dies zeigt, dass sich das Erleben der Begegnungen in und nach der Covid-19-Pandemie nicht grundsätzlich verändert hat. Die Zufriedenheit ist bei fast allen Aspekten in 2021 + 2022 etwas geringer ausgeprägt als bei der vorigen Auswertung, dennoch liegt sie in einem zumeist sehr positiven Bereich.

Die Abfrage erfolgte auf einer zehnstufigen Skala von 1=überhaupt nicht zufrieden bis 10=voll zufrieden. In der Abbildung sind die vier negativsten Skalenpunkte in einem Balkenstück zusammengefasst und machen dennoch bei keinem Aspekt mehr als 10% der Antworten aus. Der positivste Skalenwert 10 (also 10 von 10 möglichen Zufriedenheitspunkten) wird dagegen bei den beiden ‚Spitzenreitern‘ (Mitarbeitende und Spaß) von jeder bzw. jedem zweiten Jugendlichen gewählt. Die vier am besten beurteilten Aspekte in der Frage nach der Zufriedenheit – Mitarbeitende, Spaß, Gruppe sowie Atmosphäre – sind alle mit dem Thema Gemeinschaft und Beziehungsorientierung verbunden. Hier spiegeln sich jugendarbeitstypische Erfahrungen, wie sie auch außerhalb der Internationalen Jugendarbeit immer wieder von Jugendlichen berichtet werden. Vor allem die Mitarbeitenden als Bezugspersonen werden besonders positiv beschrieben und belegen unter allen erfragten Aspekten den obersten Platz.

Abb. 12 Verteilung der Zufriedenheitsbewertungen – in Prozent

Skala von 1=überhaupt nicht zufrieden bis 10=voll zufrieden

N=552-765. Die Anordnung erfolgt nach abnehmender Zufriedenheit.
 Der arithmetische Mittelwert (M) ist jeweils in Klammern angegeben.

6.4 Erfahrungen der Teilnehmenden

Jugendbegegnungen bieten Erfahrungen, die sich auf ganz unterschiedliche Erlebnisbereiche beziehen. Dazu gehört das Erleben der eigenen Person genauso wie das Erleben der Gruppe, des Gastlandes oder inhaltlicher Aspekte des Programms. Die in der Panelstudie abgefragten Items bieten eine breite Palette von Fragestellungen, mit denen solche Erfahrungen aus der Sicht von Jugendlichen, die an einer solchen Begegnung teilnehmen, beschrieben werden. Die Bedeutsamkeit der einzelnen Aspekte für die Konzeption der jeweiligen Begegnung obliegt den Mitarbeitenden. Diese werden in einem Fragebogen zur Erfassung der Ziele vor der Begegnung um eine Gewichtung verschiedener Ziele gebeten. Aufgrund der Einschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie kann bei der Anzahl einbezogener Jugendbegegnungen in die Datenauswertung 2021 + 2022 im Gegensatz zum Datenreport 2019 an dieser Stelle keine Auswertung der Mitarbeitenden-Ziele erfolgen.

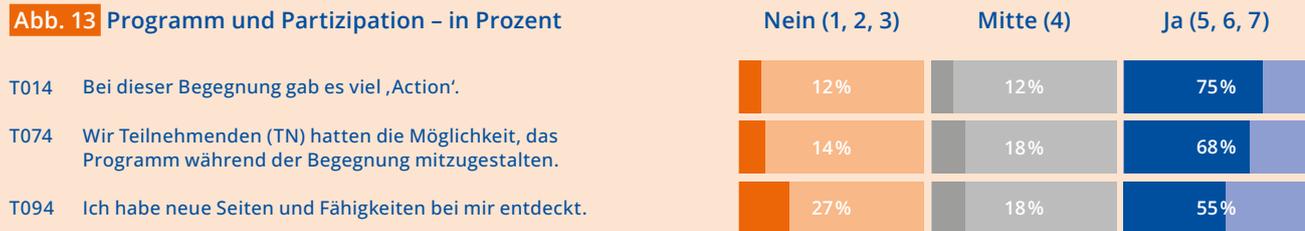
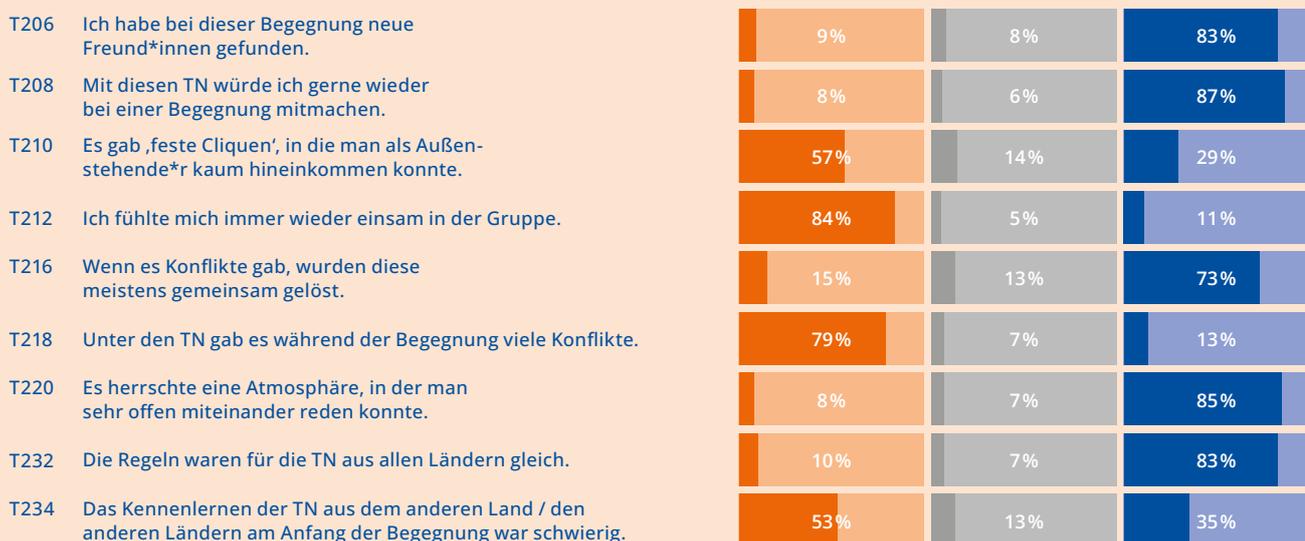
Im Folgenden sind die Aussagen der Teilnehmenden nach Erlebnisbereichen dargestellt. Der Einfachheit halber werden die Antworten für die Darstellung in drei Kategorien zusammengefasst:

- »Nein« (1, 2, 3)
- »Mitte« (4)
- »Ja« (5, 6, 7)

Die farbliche Unterscheidung bei den drei Kategorien verhilft zu einem raschen Überblick über die Ausprägung der Zustimmungswerte.

Um die quantitativ erhobenen Aussagen zu illustrieren, werden jeweils exemplarische Zitate aus den freien Anmerkungen der Fragebögen angefügt. Bei diesen freien Anmerkungen handelt es sich um ergänzende Texte, die die Jugendlichen am Ende des Fragebogens formulieren können. Anders als bei den quantitativen Auswertungen zielt die Wiedergabe dieser freien Texte nicht auf ein repräsentatives Bild. Nicht alle Jugendlichen fügen freie Antworten ein und die Auswahl der hier wiedergegebenen Antworten kann die Fülle aller freien Antworten nicht widerspiegeln. Die Zitate geben jedoch einen lebendigen Eindruck von der Vielfalt der Erlebnisse, von denen Jugendliche am Ende einer Begegnung bei der anonymen Befragung durch i-EVAL berichten.

Alle Zitate sind im Original (sprachlich leicht geglättet und anonymisiert) wiedergegeben, zum Teil nur in Auszügen. Kürzungen innerhalb der wiedergegebenen Texte sind mit [...] markiert. Sofern von den Jugendlichen benannt, sind Alter und Geschlecht angegeben. Die Zitate entstammen (mit Ausnahme der Einschätzungen zur Covid-19-Pandemie) ausschließlich den Fragebögen der Panelstudie. Aus Gründen der Verständlichkeit sind nur Zitate in deutscher und englischer Sprache einbezogen. Es wurden sowohl positive als auch kritische Stimmen ausgewählt, um die Vielfalt der Rückmeldungen sichtbar zu machen.

Abb. 13 Programm und Partizipation – in Prozent**Abb. 14** Wertedialog – in Prozent**Abb. 15** Bezug zu den Mitarbeitenden – in Prozent**Abb. 16** Soziales Lernen – in Prozent**Abb. 17** Erschließung neuer Interessen und Handlungsfelder – in Prozent

71 % der Jugendlichen haben sich bei der Begegnung mit gesellschaftlichen bzw. politischen Themen beschäftigt.



Herzlichen Dank für alles. Es war ein wunderbares Projekt voller interessanter Workshops, fruchtbarer Debatten und Diskussionen, wunderbarer Menschen und unvergesslicher Eindrücke und Attraktionen :) ! w, 24 Jahre

I would like to have more free time for visiting monuments or museums m, 15 Jahre

Mir hat es extrem viel Spaß gemacht. Ich werde mich immer an diese zwei Wochen erinnern. Danke für diese Erfahrung!! w, 17 Jahre

Der Input am Samstagnachmittag hätte nach dem Gespräch mit dem Botschafter noch etwas mehr sein können. Es war spannend die anderen Meinungen zum Ukraine Krieg zu hören, aber irgendwie war es etwas wenig.

During the exchange I have had a chance to meet the priest in the town and visit the church, but I did not participate in any religious offerings as I joined the camp only for the second week. w, 17 Jahre

Really enjoyed the diversity of this group and how the teamers created a bond between each other.

Die Organisation sollte bei weiteren Jugendbegegnungen dieser Art angepasst werden. Der Druck und der Workload waren unangemessen. w, 22 Jahre)

I would have enjoyed more if there was equality from the management side for the participants. There were hints of Racism towards specific participants. I would say to train the management more before organizing an event in which you know that there will be participants from all around the world. Do not generalize!

You guys did a wonderful job! You all, especially S., can talk with young people very well and create a pleasant safe environment d, 20 Jahre

Die Mitarbeiter haben wirklich tolle Arbeit geleistet von der Organisation bis zur Reise. Macht weiter so!

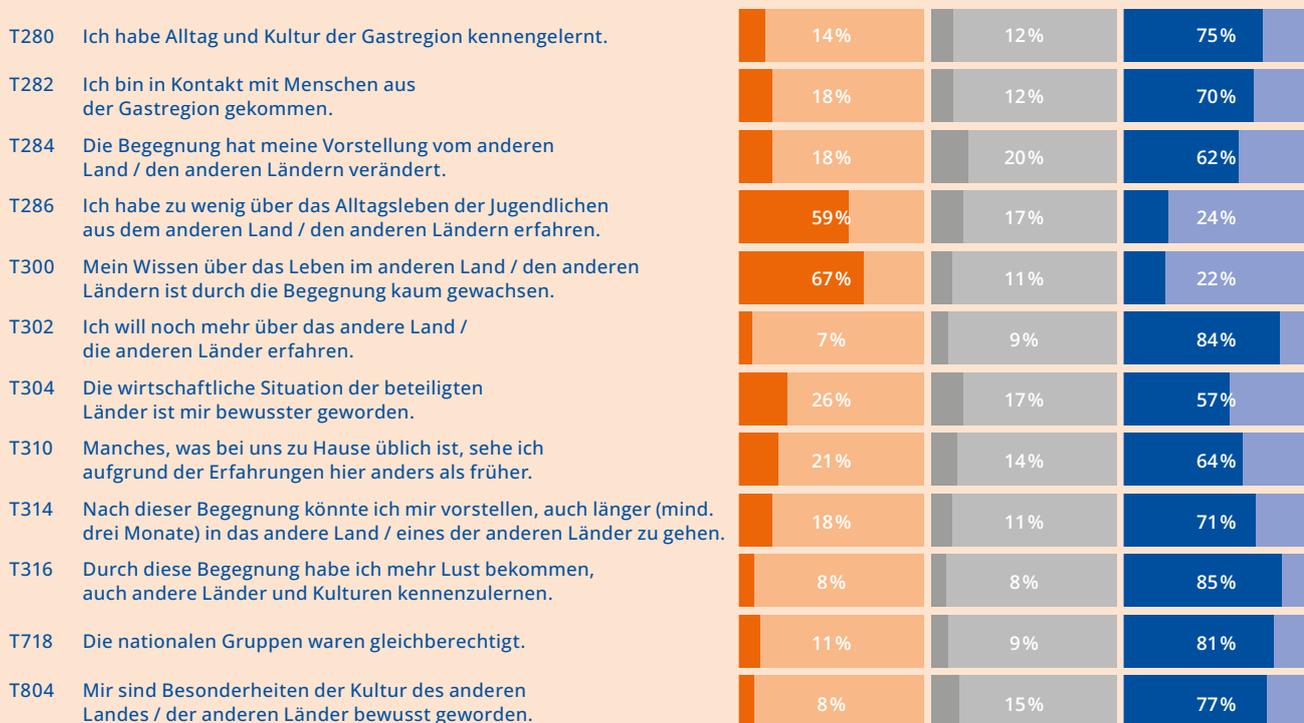
Das Camp war echt toll und ich habe wirklich tolle Freunde gefunden! Echt einfach klasse! w, 16 Jahre

I wish there were more activities in which we could get to know each other as participants and also with the teamers. To speak more with each other because we were shy and stayed in our group of friends.

It was such an astonishing experience! I will never forget the people and the memories we made! I truly look forward to seeing them again! Thank you for everything. w, 18 Jahre

It was a wonderful experience that I would gladly repeat in another country.

Ich hatte hier eine mega und unvergessliche Zeit und habe Sachen ausprobiert, die ich in meinem Leben noch nie gemacht habe.

Abb. 18 Sprachen – in Prozent**Abb. 19 Interkulturelles Lernen – in Prozent****Abb. 20 Allgemeine Bewertung – in Prozent**

... if we can break the prejudices by getting to know each other better, we can open a new window towards peace, and a world with joy.



Mehr Aktivitäten mit allen Partnern für mehr Austausch.

Methoden zur Behebung von Sprachbarrieren ausarbeiten.

Thanks a lot for this opportunity because I have improved my English and I could meet new people. w, 21 Jahre

Das Camp hat mir gut gefallen, ich hätte aber gerne mehr gelernt über die Geschichte und Gegenwart Polens. Ich finde es schade, dass wir nicht mehr Runden hatten, in denen über so etwas geredet wurde. Ich habe damit gerechnet, dass die aktuelle Situation der Ukraine mal Thema in gemeinsamen Gesprächen sein würde.

Hätte gerne mehr inhaltlichen Bezug zu Griechenland gehabt, so hätte das auch am Gardasee stattfinden können. m, 23 Jahre

Go right now in this kind of camps because they are the best thing ever for knowing the things of the other countries. w, 16 Jahre

I loved this experience. It was such a great time, everything was perfect. I would do this again and again. I met amazing people here and I will never forget all of this. This camp really made me a better person and someone who for sure will come back to Europe. w, 17 Jahre

Ich habe letztes Jahr ein trinationales Programm mit Luxemburgern und Franzosen gemacht. Das hat mir so gut gefallen, dass ich dieses Jahr wieder ein Programm gemacht habe.

Ich konnte bei Ernährung nicht vegan ankreuzen und es schien wenig Erfahrung mit einem veganen Teilnehmer zu geben.

Ich fand die nicht strenge Atmosphäre sehr schön und die Leute und Aufsichtspersonen waren der Hammer.

It was an amazing, once in a lifetime experience. Really grateful. w, 18 Jahre

Wahrnehmungen zur Pandemiesituation

Die hier einbezogenen Jugendbegegnungen aus den Jahren 2021 und 2022 waren geprägt von der Situation durch die Covid-19-Pandemie. Aufgrund dessen gab es – je nach Region, Inzidenz und aktuellen Vorgaben – bestimmte Auflagen für die Durchführung von Gruppenmaßnahmen, beispielsweise Obergrenzen für die Gruppengröße oder verpflichtende Hygiene- und Corona-Test-Bestimmungen. Erstaunlicherweise finden sich in den freien Texten der Teilnehmenden nur wenige Kommentare, die sich explizit auf die Auswirkungen der Pandemie beziehen – scheinbar hatten sich die meisten mit den Bedingungen der Pandemie arrangiert. Einige exemplarische Zitate sind im Folgenden wiedergegeben. Hierbei wurden auch Kommentare aus Begegnungen berücksichtigt, die nicht Teil des Panel-Samples waren.

Alles war super gut, die Team Leiter waren alle super und es war so toll endlich mal wieder Leute im echten Leben zu sehen und nicht hinter dem Bildschirm wie es jetzt so mit Corona war. m, 18 Jahre

Es ist mein 3. Camp gewesen, aber letztes Jahr gab es aufgrund von Corona keine ausländischen Teilnehmer. w, 16 Jahre

Please create a concept of Covid-19 hygiene rules that actually make any sense at all. Wearing a mask while waiting in the line for dinner is absolutely inefficient when we start dancing with 10 people on a 2m² table afterwards. When you make us aware of the Covid-19 hygiene rules, please be polite. d, 24 Jahre

Ich hatte zuvor bei einem Begegnungsprojekt teilgenommen, welches wir aufgrund von Corona aber auch nur digital abhalten konnten. Gerade deshalb war dieses Jahr eine unglaubliche Erfahrung für mich! w, 18 Jahre

*I like the
Kartoffelpuffel.*



6.5 Ausblick

Die hier untersuchten Jugendbegegnungen am Ende der Covid-19-Pandemie veranschaulichen, dass der internationale Jugendaustausch seine Arbeit in bewährter Weise wieder aufnahm, sobald das möglich war. In struktureller Hinsicht zeigt sich bei der vorliegenden Auswertung der Jahre 2021 + 2022 ein Trend zu kleineren Gruppen, der mit den Restriktionen der Pandemie zusammenhängen dürfte.

Die Rückmeldungen der Jugendlichen zeigen eine hohe Kontinuität zu den vorherigen Jahren. Trotz mancher bestehender Restriktionen boten die Jugendbegegnungen wieder Erfahrungen in den zentralen Bereichen: Jugendliche berichten von der Gemeinschaft untereinander sowie von der Interaktion mit den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Interkulturelle Begegnungen fanden statt und sorgten für positive Erfahrungen, aber auch für (unvermeidliche, und in pädagogischer Hinsicht auch durchaus wünschenswerte) Irritationen. Sprachliche Herausforderungen wurden von den Jugendlichen erlebt, aber zumeist ohne größere Probleme überwunden – die Erfahrung des Kompetenzerwerbs beim Sprachenlernen und die Lust darauf, noch tiefer in die jeweilige Sprache einzutauchen, wird von mehr als zwei Dritteln der Jugendlichen bejaht.

Die hier erstmals ausgewerteten freien Kommentare der Jugendlichen zeigen sowohl die Chancen als auch manche Konfliktbereiche des Arbeitsfelds auf. Hier wird deutlich, wie entscheidend die Mitarbeitenden sind, an deren Handeln sich zumeist Lob und Kritik der Jugendlichen entzündet. Es ist zu hoffen, dass der nach der Pandemie eingetre-

tene Wachstumstrend bei den Teilnahmezahlen der Panelstudie auch in den Folgejahren anhält, sodass bei der nächsten Auswertung auch wieder valide Ergebnisse aus der Befragung der Mitarbeitenden vorgelegt werden können. Weitere Auswertungen und Informationen für Träger zur Beteiligung an der Panelstudie werden laufend unter www.panelstudie.de bereitgestellt. Die Panelstudie stellt nach dem Einbruch der Zahlen während der Covid-19-Pandemie nun in den kommenden Jahren ein wichtiges Instrument dar, um empirischen Fahrten jugendlicher Fahrten auf die Spur zu kommen.⁴

Die Freitexte aus den Jugendbegegnungen, die mit i-EVAL ausgewertet wurden und deren Daten für wissenschaftliche Auswertungen freigegeben sind, bieten eine deutlich größere Anzahl von Antworten als die hier wiedergegebenen Daten aus der Panelstudie. Da bei der Analyse dieser Texte ohnehin kein Anspruch auf Repräsentativität erhoben werden kann, bietet sich hier ein großer Datenfundus, der in den kommenden Jahren weiter anwachsen wird. Die inhaltsanalytische Auswertung dieser Antworten stellt ein noch nicht eingelöstes Forschungsdesiderat dar. Die hier aufgeführten Zitate zeigen das Potenzial dieser freien Antworten auf, um tiefe Einblicke in das Erleben der Jugendlichen zu erhalten. Nicht nur für übergeordnete Auswertungen bieten solche Freitexte eine große Chance: Sie können insbesondere auch von den Leitungsteams genutzt werden, um detaillierte Resonanzen der Teilnehmenden zur jeweiligen Begegnung zu erhalten.⁵

⁴ Vgl. den Titel einer aktuellen soziologischen Publikation zur Freizeitevaluation: Ilg, Wolfgang (2023). Empirische Fahrten jugendlicher Fahrten. Quantitative Forschungszugänge zu Jugendgruppenfahrten. In: Villa, Paula-Irene (Hrsg.): Polariserte Welten. Verhandlungen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2022. Online: publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband_2022/article/view/1726 (letzter Zugriff: 14.02.2024).

⁵ Eine Anleitung zur Nutzung der quantitativen und qualitativen Daten steht hier bereit: Dubiski, Judith / Jahn, Gabriele / Menne, Peter (2023): Factsheet 1:2023: »Evaluation von Freizeiten mit i-EVAL: Evaluation durchgeführt und was nun? Die Daten von i-EVAL pädagogisch nutzen!«. Online: www.freizeiten-evaluation.de/factsheet.

54%

der Teilnehmenden an einer Begegnung im Ausland waren zuvor noch nie in diesem Land.

85%

der Teilnehmenden fanden, dass die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden gut funktionierte.

71%

der Teilnehmenden berichten darüber, dass sie sich mit gesellschaftlichen/politischen Themen beschäftigt haben.

80%

der Teilnehmenden sehen ihre Erwartungen an die Begegnung als erfüllt an.

85%

berichten von einer Atmosphäre, in der man sehr offen miteinander reden konnte.

68%

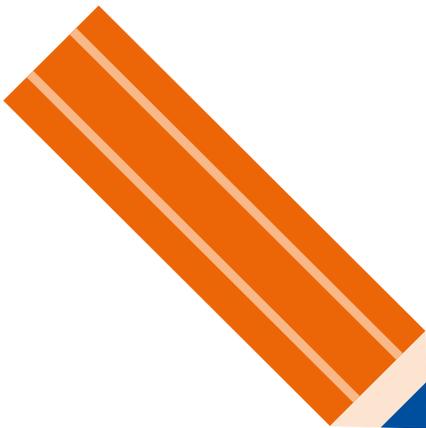
der Teilnehmenden hatten den Eindruck, dass sie das Programm während der Begegnung mitgestalten konnten.

71%

der Teilnehmenden könnten sich vorstellen, nach der Begegnung auch einmal mehrere Monate ins Ausland zu gehen.

70%

der Teilnehmenden haben ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessert.



I liked it very much and it was totally over my expectations. I would love to keep in touch with the people I have met here.

